



VORWORT

Guter Rat ist teuer

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in den letzten Tagen werden die Bediensteten der Polizei in Hessen mit zwei unterschiedlichen Bildern konfrontiert, deren Aussagen widersprüchlicher kaum sein könnten. Eine Regierungskoalition auf der einen Seite, die sich in nie dagewesener Kompromisslosigkeit weigert, den Polizeibeamten eine Übertragung der Tarifergebnisse zuzubilligen – und sei es nur in abgespeckter Form, wie in den letzten Jahren – womit abermals bei zahlreichen Kollegen ein weiteres Stück Vertrauen in das Treueverhältnis zum Sterben verurteilt sein dürfte, auf der anderen Seite eine groß angelegte Werbekampagne für den Beginn einer Ausbildung bei der Polizei Hessen.

Die berechtigten Nachwuchssorgen bringt die GdP seit Jahren bei der Landesregierung vor und nun scheint tatsächlich auch der Letzte gemerkt zu haben, dass wir auf vielen Dienststellen eine völlig überalterte Personalstruktur haben und demnächst eine solche hohe Zahl an Pensionierungen ansteht, dass die Nachbeset-

zung durch unsere Hochschulabsolventen kaum noch zu gewährleisten ist. Im Intranet kursierte gar das Bild eines verwaisten Funkwagens, an dessen Seitenscheibe sich Spinnweben gebildet haben, um uns zu verdeutlichen, was wir schon längst gewusst haben.

Ganz anders hingegen das Bild, was die Nachwuchswerbung in diesen Tagen zeichnet. Egal ob großflächige Transparente an Bussen und Bahnen des ÖPNV oder Radiowerbung zur besten Tageszeit; immer wieder strahlen junge und glückliche Menschen in Uniform den Betrachter an und verkünden mit spürbarem Enthusiasmus die Botschaft, dass bei der Polizei Hessen ein Traumberuf wartet, der vom ersten Tag an gut bezahlt wird.

Die aktuellen Bewerberzahlen verdeutlichen jedoch, dass es nicht ausreicht, das „Blaue vom Himmel“ herunter zu versprechen. 392 Anwärter sollen am 1. August 2015 eingestellt werden, doch ob diese Zahl überhaupt erreicht werden kann, ist nicht sicher. Da ist bereits die Rede davon,

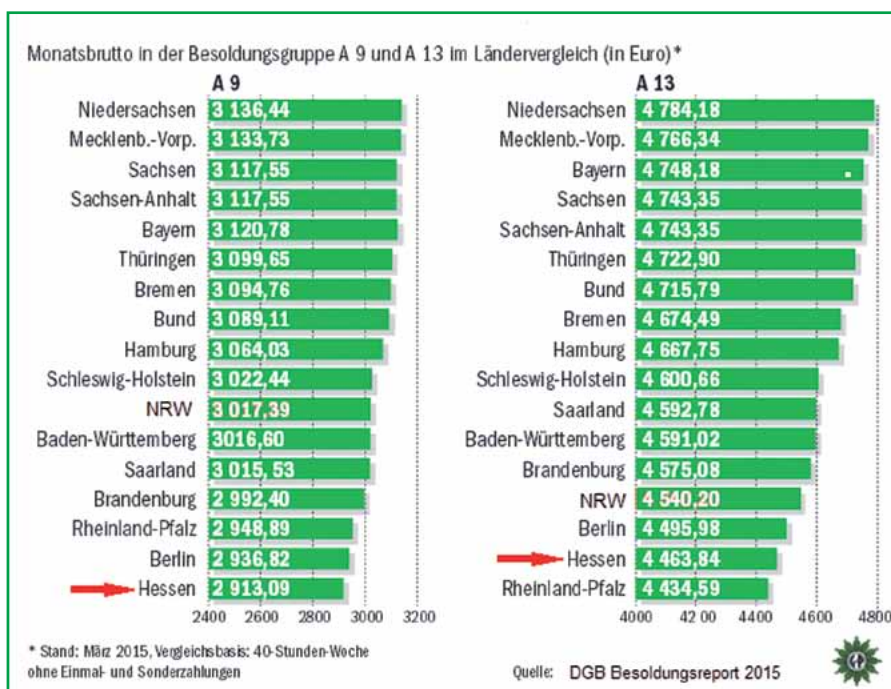


Lars Elsebach

zu versuchen, Bewerberüberhänge aus anderen Bundesländern für Hessen zu gewinnen oder die Zeitschiene des Auswahlverfahrens zu verändern, um mehr Spielraum zu bekommen. Und wenn dann tatsächlich die Studiengruppen vollständig zu Semesterbeginn in den Dienst eintreten, so werden am Ende erfahrungsgemäß aufgrund von Nichtbestehen oder anderweitigem Ausscheiden aus dem Dienst nicht alle bei Studienende tatsächlich in den Polizeidienst eintreten. Und von diesen Kollegen verlassen uns dann oftmals in den ersten Jahren wiederum einige, weil sie in den benachbarten Bundesländern bessere Berufsaussichten vorfinden oder weil sie dort zu Hause sind.

Potenzielle Bewerber sondieren sehr wohl, welches Bundesland die besten Voraussetzungen für eine Ausbildung und für eine anschließende Karriere bietet. Schon längst rekrutieren sich die Berufsanfänger der Polizei Hessen zum großen Teil nicht mehr aus dem eigenen Bundesland, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet, sowie den EU-Nachbarstaaten und sogar aus Drittländern. In einer Zeit der immer schneller werdenden Transportmöglichkeiten schrumpfen die als

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

hinnehmbar empfundenen Wege vom Heimatort zum Dienstort immer mehr zusammen. Facebook, Twitter und Internetforen wie z. B. Copzone werden ausgiebig für den Austausch von Informationen über den Test, die Ausbildung und die anschließenden Berufsaussichten genutzt.

Wen wundert es da, dass Hessen als Ausbildungsland immer weiter an Attraktivität zu verlieren scheint. Unsere Vorreiterrolle bei der direkten Ausbildung für den gehobenen Dienst haben wir längst eingebüßt. Die fehlenden Unterkünfte für die Auszubildenden tragen mit dazu bei, dass von Beginn an ein Teil der angeblich „guten Bezahlung“ nicht zur Verfügung steht, weil dieser für die Anmietung von privatem Wohnraum verwendet werden muss. Doch anstatt in diesen Bereich und damit in die Auszubildenden zu investieren, sollen ganze Teilbereiche der HBPAen entmietet werden, wo Wohnraum für die Studierenden geschaffen werden könnte. Im direkten Vergleich des Grundgehalts im Bundesgebiet, nach Abschluss der Ausbildung, rangiert Hessen mittlerweile auf dem letzten Platz!

**Zur Info: Veröffentlicht im Landes-
teil NRW DP 6/2015**

Selbst demjenigen, der nur mit vergleichsweise nachgeordnetem Interesse die Berichterstattung der Medien zur Innenpolitik Hessens verfolgt, dem kann nicht verborgen bleiben, dass die Sparpläne von der aktuellen Landesregierung weiteren Einschnitte in den Sozialleistungen bei der Beihilfe vorsehen, sowie ein verordnetes Lohndiktat, gepaart mit der längsten Wochen- und Lebensarbeitszeit in Deutschland. Am Ende muss man sich schon wundern, dass überhaupt noch jemand eine Ausbildung bei der Polizei in Hessen beginnt.

Angesichts der aufstrebenden Wirtschaftslage in Deutschland und den dort zur Verfügung stehenden Ausbildungsangeboten in dualen Studiengängen ist der Eintritt in den öffentlichen Dienst längst nicht mehr so reizvoll, wie in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten, wenn es um die Planung der beruflichen Zukunft geht. Und die Karriere- und Verdienstaussichten für gut ausgebildete Fachkräfte mit einem abgeschlossenen Bachelor- oder Masterstudiengang bei der Industrie, bei Handel, Banken und Versicherungen

sind im Vergleich zu der Aussicht, für 30 Jahre in Hessen in der A 10 zu verbleiben, wesentlich ansprechender.

Anstelle also das Geld in kurzlebigen Werbeprojekten auszugeben und damit zu versuchen, an den Symptomen der fehlenden Bereitschaft für den Beginn einer Ausbildung bei der Polizei Hessen herumzudoktern, sollte die Landesregierung sich endlich wieder darauf besinnen, den Polizeiberuf in Hessen wieder konkurrenzfähig und attraktiv auszugestalten. Dieser gute Rat ist nicht billig zu haben, doch der Preis, den wir alle zahlen müssen, wenn demnächst aus Personalmangel Dienststellen nicht mehr arbeitsfähig sind, ist wesentlich teurer, denn eines ist Fakt: Die jetzt schon bekannten Fehlstellen zum 1. August 2015 werden sich in den kommenden Jahren vervielfachen, wenn wir die erforderlichen Einstellungszahlen nicht erreichen. Jede Kollegin und jeder Kollege und die Bürgerinnen und Bürger des Landes Hessen müssen dann die Zeche für diese verfehlte Personalpolitik zahlen.

Lars Elsebach,
Vorsitzender Kreisgruppe Kassel



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Hessen**

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27

Redaktion:
Markus Hüschenbett (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446

Wir brauchen



ES REICHT!



DICH!



WIR WEHREN UNS!



MITGLIEDERRABATTE

Vorteile für hessische GdP-Mitglieder

In der GdP-Mitgliedschaft sind, neben dem umfangreichen Leistungspaket, auch zahlreiche Mitgliedervorteile enthalten. Diese werden von unserer Polizei-Service-Gesellschaft mbH Hessen abgewickelt.



GdP-Ferienhaus „Wildgans plus“

An der Mecklenburgischen Seenplatte gelegen, gibt es im Ferienpark Mirow **15% Nachlass** auf unser Ferienhaus „Wildgans plus“. Zahlreiche Aktivitäten im Park und Ausflugsziele in der Umgebung (z. B. Müritz-Nationalpark) bieten viele Möglichkeiten für einen schönen Urlaub.



Scandic Outdoor GmbH

Auf der Webseite für hochwertige Bekleidung und Ausrüstung www.scandic.de gibt es für GdP-Mitglieder Sonderrabatte bei namhaften Outdoor-Ausstattern von teilweise über **50%**.



Heidepark Soltau

GdP-Mitglieder erhalten auch für 2015 im Heide Park Resort Soltau Ermäßigungen bei Eintritt und diversen Übernachtungspaketen. Über **40%** Ermäßigung auf eine Tageskarte und bis zu drei weitere Personen zu gleichen Konditionen machen einen Familienausflug sehr erträglich. Hinzu kommt ein **Verpflegungspa-**

ket (Rebellensnack), das im Eintrittspreis bereits enthalten ist! Auch bei den Buchungspaketen im Resort-Hotel gibt es satte Preisermäßigungen.



Automobilclub von Deutschland

AvD – Automobilclub von Deutschland

20% sparen und zum Vorteilspreis von nur 51,70 Euro/Jahr (statt reguläre 64,90 Euro/Jahr) AvD-HELP-PLUS-Mitglied werden.

Adidas und Reebok

Als GdP-Mitglied profitieren Sie von **20% Rabatt** in allen Concept und Outlet Stores sowie von **30% Rabatt** im Mitarbeiterverkauf in Herzogenaurach.

Hammer Fitnessgeräte

20%-Gutschein für alle Hammer Stores online auf www.hammer.de.

Reisebüro

Buchen Sie über unsere Polizei-Service-Gesellschaft in Kooperation mit dem Reisebüro Hellmann ihren Urlaub. Bereits bei der Buchung der Reise dürfen Sie sich über einen beachtlichen Reisekostenzuschuss freuen. Dieser wird Ihnen direkt vom Reisepreis abgezogen und somit haben Sie schon vor dem Urlaubsbeginn eine Kostenersparnis.

Fahrzeuge

Über die Polizei-Service-Gesellschaft lassen sich hohe Rabatte auf Neufahrzeuge (derzeit Ford, Renault, Audi, Skoda, Volvo, Landrover, Jaguar u. a.) aushandeln.



Onlineapotheke

Auf www.vitaware.de gibt es Rabatte auf Medikamente, Hilfsmittel, Drogerieartikel, Naturheilmittel und vieles mehr.

POLAS – Polizeiausrüstung

Auf www.polas24.de gibt es **10%** Rabatt auf alle Onlineangebote (außer Monatsangebote und Restposten).



Versicherungen

Bei unserem Kooperationspartner Signal Iduna und PVAG gibt es Rabatte bei unterschiedlichsten Versicherungsarten – vergleichen lohnt sich.



Abwicklung

Die genauen Infos zur Abwicklung (z. B. über Formulare, Gutschein-codes, Rabattausdrucke) finden Sie auf www.gdp.de/hessen unter dem Menüpunkt „Mitgliedervorteile“.

Markus Hüschentt,
Landesredaktion



Geschafft! Sechs Tage GdP-Stand auf dem Hessestag in Hofgeismar

Mit dem GdP-Konzept, das sich bereits vor zwei Jahren in Kassel und im letzten Jahr in Bensheim bewährt hatte, hat sich die Bezirksgruppe Nordhessen erneut der Herausforderung Hessestagsstand gestellt.

Ein Sturm, der uns die Tische und Aufsteller am ersten Wochenende mehrmals umgeschmissen hatte, Sonne und tropische Hitze am zweiten Wochenende, da mussten alle Helfer am GdP-Stand einiges aushalten.

Mitten auf der langen Hessestagsstraße hatten wir einen guten Standplatz für unseren GdP-Pavillon bekommen. Hier mussten alle Besucher vorbei.

Bereits am ersten Tag konnten wir viele Kolleginnen und Kollegen im Einsatz mit kalten Getränken und Kaffee versorgen. Unsere Stehtische wurden gern für eine kurze Pause genutzt. Auch wurden uns die Malbücher des VdP-Verlages von den Kindern auf dem Hessefest dankend abgenommen.

Mit dem Hessestagspaar hatten wir gleich zu Beginn auch „prominenten Besuch“ am Stand. Erstaunlich gut lief auch die Bitte an die Besucher und Kollegen, uns mit einer Unterschrift für die Onlinepetition für eine Erhöhung der Erschwerniszulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten sowie die DGB-Aktion „Für einen handlungsfähigen Staat“ gegen die Nullrunde und Beihilfekürzungen zu unterschreiben. Hier konnten wir an den Tagen über 1000 Unterschriften sammeln, die nun der Regierung übergeben werden.

Am Samstag „glühten“ dann unsere beiden Alkotestgeräte der Fa. Dräger so richtig im Einsatz an unseren Stehtischen. Zahlreiche Besucher zeigten großes Interesse daran, wie zwei Bier und ein Wein sich in Promillewerten niederschlagen würden. Manch einer war sichtbar enttäuscht, dass er nach einem Fünf-Euro-Cocktail nur 0,0% gepustet hatte. Ob da alles mit rechten Dingen an den Cocktailständen abließ oder der Alkohol durch Fruchtsaft ersetzt wurde?

Für jedes Pusten in ein Dräger-Gerät baten wir um eine Spende von einem Euro für die Stiftung Deutsche Leukämie & Lymphom Hilfe.



Kollege Lars Elsebach, li., verteilt kalte Getränke an die Kollegen im Einsatz, re. Claus Dixius

Am Tag der Polizei, dem ersten Sonntag auf dem Hessestag, verteilten wir 300 Luftballons, bis die 30-Liter-Helium-Flasche uns im Stich ließ. Die Hessestagsstraße war nun mit grünen GdP-Luftballons in Kinderhand grün gefärbt. Auch bei der Verteidigung unserer Kollegen hielten viele Kinder ihre grünen GdP-Ballons dem Innenminister entgegen.

Mit dem Besuch des Hauptpersonalratsvorsitzenden Jens Mohrher und unserem Landesvorsitzenden Andreas Grün war der GdP-Treff

kompetent besetzt. Weitere Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstandes waren auch unsere Gäste.

Nach den ersten drei Tagen haben wir dann am Montag in bewährter Absprache den Pavillon an den DGB und andere DGB-Gewerkschaften übergeben, um ihn am Freitag wieder in GdP-Grün zu färben.

Das kalte Wetter des ersten Wochenendes war nun komplett vertauscht in tropische, schwüle Hitze. Aber das konnte uns und die Besucher nicht abhalten, weiter den Hesse-



Helferteam aus ganz Hessen



HESSENTAG



Heinz Schiskowski und Andreas Grün, Landesvorstand, mit Bernd Kuske-Schmittlinger, Geschäftsstelle der GdP Wiesbaden

sentag zu genießen. Unser Pensionärsvertreter Volker Zeidler bestellte die Pensionäre zu einem gemütlichen Nachmittag in das Polizei-Bistro ein.

Bemerkenswert war auch, dass unsere kleinen OSG-Artikel, wie der Polizeibär und die kleinen Anhaltkehlen als Schlüsselanhänger, großen Zuspruch bei den Besuchern fanden. Wir mussten sogar noch einmal bei der OSG nachbestellen, um die Nachfrage zu bedienen.

Mit Herrn Staatssekretär Koch und vielen Polizeipräsidenten und Vizepräsidenten wurden am Stand bei einer kalten Apfelschorle viele Gespräche geführt. Leider führte der Weg unseres Ministerpräsidenten und Innenministers nicht an unserem Stand vorbei.

Lag es etwa an den T-Shirts der Kreisgruppe Hofgeismar mit der Aufschrift „Krawallmacher“, eine Anspielung auf die Beleidigung der demonstrierenden GdP-Kollegen damals in Baunatal durch den heutigen Ministerpräsidenten?

Am letzten Sonntag, an dem der große Festzug durch Hofgeismar rollte, brachten wir noch einmal 700 grüne GdP-Ballons auf die Straße. Auf vielen Bildern und TV-Berichten konnte man das Ergebnis des fleißigen GdP-Ballon-Teams erkennen. Mission erfüllt!

An diesem heißen Sonntag wurden unsere jungen Kolleginnen und Kollegen bereits sehr früh morgens an der Stecke des Hessentages mit Schussweste und voller Uniform „aufgestellt“. Sie waren zwar ausreichend mit Wasserflaschen versorgt, jedoch kam uns schnell der Gedanke, eine spontane GdP-Einsatzbetreuung zu organisieren. Nach Rücksprache mit dem Einsatzleiter Uwe Papenfuß konnten wir loslegen. Alle Kaltgetränke wurden aus dem Kühlschrank verladen und das Einsatzteam mit Lars Elsebach, Helmut Gerland und Stefan Rüppel fuhr mit einem Vito unsere schwitzenden Kollegen an der Strecke ab. Hier konnte eine eiskalte Cola und Apfelschorle das Leiden verringern.

Diese Aktion kam bei unseren Kolleginnen und Kollegen sehr gut an, gekrönt wurde die Einsatzbetreuung mit den Worten eines jungen Kollegen: „Das ist mal eine Klasse Gewerkschaft, die uns hier kalte Getränke bringt“.

Ein besonderes Highlight möchte ich aber noch erwähnen, wenn Kollegen der Kradstaffel an unserem Stand waren, war dies für die Besucher immer ein echter Hingucker.

Besonders möchte ich mich hier bei Ralf Dörigmann und Reinhold Keppeler bedanken, die manche Pause bei uns verbrachten und bürgernah Kinder auf die Kräder aufsteigen ließen.

Danke möchte ich hier auch allen 40 GdP-Helfern der Bezirksgruppe Nordhessen sagen, die ihre GdP in einer oder mehreren Schichten herzlich und kompetent fleißig unterstützt haben.

Besonders bei der Kreisgruppe Hofgeismar bedanke ich mich bei Herbert Effler, Helmut Gerland und Dieter Brack, die mit mir alle sechs Tage von Anfang bis Ende dabei waren.

Sehr gefreut haben wir Nordhessen uns über die Unterstützung aus Westhessen von Lothar Hölzgen und Ulli-David Franiek sowie Nicole Schmitt, aus Frankfurt von Peter Horlacher, aus Mittelhessen von Werner Bursik und Sebastian Schubert mit seiner Ukulele und dem BZG-Vorsitzenden Lothar Luzius.

Wir haben gemeinsam 1000 GdP-Ballons und 5000 GdP-Malbücher verteilt. Es wurden durch die 500 Alkotests Spenden in Höhe von 640 Euro für die Stiftung Deutsche Leukämie & Lymphom Hilfe eingenommen, zahlreiche OSG-Artikel verkauft und über 1000 Unterschriften für unsere Sache gesammelt. Unzählige Kollegen- und Bürgergespräche wurden geführt.

Schaut es euch doch selbst kurz an. Auf der GdP-Homepage haben wir eine kleine Fotogalerie veröffentlicht.

Müde aber zufrieden geben wir den Hessentag 2016 vertrauensvoll in die Hände der BZG Mittelhessen nach Herborn. Gern werden euch die Nordhessen helfen.

Stefan Rüppel, BZG Nordhessen



Kollegin und Kollegen des PP Nordhessen



Tausend grüne Luftballons wurden verteilt



Nullrunde vertieft die Einkommenswunde

„Hessen hat schlechteste Bedingungen ...“ Das steht fettgedruckt beim „Ländervergleich der Besoldung 2013/2014“ im Internet.

Deprimierend, was Hessens Beamte sonst noch der jährlich vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten **Übersicht über die Gehälter** für die Kommunen, Länder und im Bund als Negativergebnis zur Kenntnis und in Kauf nehmen müssen.

Die Föderalismusreform 2006 brachte erhebliche **Nachteile** für Bedienstete des Landes. Der **Austritt aus der Tarifgemeinschaft** ermöglichte Regeln, durch die Bedienstete in Hessen im Vergleich zu anderen Bundesländern zu **mehr Wochenarbeitszeit bei geringerem Einkommen** verpflichtet wurden. Während in anderen Ländern die Wochenarbeitszeit 39 bis 41 Stunden beträgt, sind in Hessen bis zum 50. Lebensjahr 42 Stunden zu leisten. Auch bei der Stufenregelung sind Hessens Beamte schlechtergestellt. Am schmerzlichsten wirkt wohl die Erkenntnis, dass **in allen Besoldungsstufen weniger verdient** wird als in anderen Ländern. In Rheinland-Pfalz gibt es z. B. in der Besoldungsgruppe A 16 jährlich 4700 Euro pro Jahr mehr. Mit dem abgeschlossenen Tarifvertrag erreichte Einkommensanhebungen will Hessen für Beamte nicht übernehmen. „**Nullrunde**“ ist Schlagzeilenthema der letzten Monate.

Ein Unrecht hinnehmen, zieht ein anderes nach sich.

Aus Spanien

Weil man in Hessen am längsten arbeitet, langsamer vorrückt und in der höchsten Einstufung pro Jahr erheblich weniger verdient als gleichrangige Kollegen anderer Länder, wird im Internet „**von einer Beamtenstelle in Hessen abgeraten**“. Man darf sich daher auch nicht wundern, dass in Hessen ausgebildete Beamte (auch der Feuerwehr) sich um Versetzung ins Nachbarland bemühen und sich immer weniger geeignete Bewerber für eine Beamtenstelle in Hessen interessieren.

Hessen zählt zu den Geberländern des **Finanzausgleichs**. Er dient dazu, Finanzkraftunterschiede unter den Ländern angemessen auszugleichen. **Alle Länder** sollen in die Lage versetzt werden, **gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Einwohner** herzustellen und zu bewahren. Es ist geradezu widersinnig, dass Hessen als Geberland seine Beamten **zeitlich und finanziell schlechterstellt** als

zum Abgleiten auf den letzten Platz geführt. Warum wohl?

Wenn die Gerechtigkeit untergeht, so hat es keinen Wert mehr, dass Menschen leben auf Erden.

Kant, Metaphysik der Sitten



dies Empfängerländer für ihre Beamten tun. Beabsichtigte Einschränkungen der Beihilfeleistungen würden das schon geringere Einkommen der hessischen Beamten noch weiter schmälern.

Was zwingt oder treibt Hessens Regierung zu dieser Ungerechtigkeit? Die demotivierende Wirkung für die Betroffenen spielt offenbar keine Rolle. Welche Interessen des Regelgebers haben hier Vorrang? Bei Sparzwang würde man ja sicher als Beispielgeber Vorbild bleiben wollen.

Jeder der 110 Landtagsabgeordneten in Hessen erhält rund 90 000 Euro (ohne Nebeneinkünfte) im Jahr. Im Ländervergleich der Diäten belegt Hessen einen guten Mittelplatz. Diäten sind keineswegs mit Schon- oder Schmalkost (Diät) zu vergleichen. Hier hat der Sparzwang noch nicht

Sobald Kosten für Mieten, Gebühren, Waren und Dienstleistungen steigen (und das geschieht seit Jahren kontinuierlich in unterschiedlich hohem Prozentsätzen), sind Dienst- und Arbeitnehmer auf angemessenen Ausgleich ihrer Einkommen angewiesen. Eine „Nullrunde“ schränkt Ausgabengewohnheiten ein. Wer im eigenen Land weniger Wertschätzung erfährt als vergleichbare Bedienstete in anderen Ländern, wird wenig Begeisterung für die Urheber seiner Situation empfinden können.

Vorenthaltene Gehaltanpassung, die in Vergleichsbereichen gewährt wird, kann **wie eine Kürzung der Dienstbezüge** wirken. Hier fragen sich Betroffene: Warum muss ich Gehaltseinbußen hinnehmen, obwohl mir keine Dienstpflichtverletzung vorgeworfen werden kann? Gerade wer seine Dienstpflichten beispielhaft erfüllt, wird das Gefühl nicht los, zu Unrecht benachteiligt zu werden. Bei länderübergreifenden Einsätzen und Tagungen soll es auch vorkommen, als Opfer des sozialen Länderschlusslichts belächelt und bedauert worden zu sein. Das ist zwar erklär- und verstehbar, aber wenig schmeichelhaft und ansehensschädigend für Betroffene und unser Land.

Es scheint dringend geboten, dass sich die Urheber dieser Negativentwicklung zur Umkehr entschließen, um den Schaden nicht noch größer werden zu lassen. Bei dem überdurchschnittlichen Steueraufkommen sollte es nicht schwerfallen, die „rote Laterne“ der Beamtenbehandlung loszuwerden.

Gerhard Kastl, 17. Mai 2015



LESERBRIEF

In Anbetracht der Tatsache, dass das Land Hessen derart pleite ist und seinen Landesbediensteten noch nicht einmal an der Reallohnentwicklung teilhaben lassen kann, hier ein ernst gemeinter Rat für Sparmöglichkeiten.

Für die kommenden Weihnachtsfeiertage sollten die Politiker der Regierungsparteien im gesamten Hessenland auf die Bereisung von Dienststellen verzichten. Man überlege, wieviel Sprit gespart wird und wieviel Abgase die Umwelt nicht be-

lasten. Weiterhin spart man auch an den reichhaltigen Fresskörben immense Summen ein. Dieses ersparte Geld sollte die Landesregierung unbedingt einer Opferschutzeinrichtung spenden. Denn wenn die Polizei in den nächsten Jahren noch mehr kaputtgespart wird, hat der Bürger dieses Geld bitter nötig, da eine adäquate Betreuung durch die Polizei wohl immer schwieriger wird. Kurzum, momentan ist die Stimmung bei den „lieben Mitarbeitern“ derart super, dass man sich wohl eher aus dem

Wege gehen sollte. Vergleicht man das Verhältnis der Regierung zu den Polizeivollzugsbeamten, so muss man dies als Ehe verstehen, die aus Härtefallgründen eigentlich geschieden werden muss. Noch nie habe ich in den langen Jahren, die ich als Vertrauensmann der GdP diene, derartigen Unmut und Resignation bei meinen Kolleginnen und Kollegen gespürt.

Ich haben fertig;

**Arnd Bamberg,
Pst. Heusenstamm**

JUNGE GRUPPE**Seminar JG Hessen**

Am Mittwoch, 20. Mai 2015, war es endlich wieder soweit. Die JUNGE GRUPPE (GdP) Hessen führte ein Seminar durch.

Die Themen waren Beihilfe und Dienstunfall, zwei Themen, die jeden Beamten im Leben seiner Laufbahn in irgendeiner Art und Weise berühren.

Als Referenten konnten zwei Praktiker gewonnen werden, Frau van Buren vom DGB Rechtsschutz und Herr Kaiser von der Beihilfestelle in Hünfeld.

Leider kam es zu einer Erkrankung von Herrn Kaiser, sodass dieses Themenfeld bei einem nächsten Seminar neu aufgegriffen wird.

Trotzdem waren zwölf interessierte Kolleginnen und Kollegen in freudiger Erwartung auf neues Wissenswertes im DGB-Haus in Frankfurt am Main erschienen.

Aufgrund Krankheit und Einsätzen waren leider einige Ausfälle zu beklagen.



Referentin Frau van Buren bei ihrem Vortrag mit Teilnehmern

Das Seminar wurde dann im Themenfeld Dienstunfall weiter ausgeschmückt und konnte weitergehend behandelt werden; auch für alle Fragen der Teilnehmer war genügend Zeit und diese konnten ausführlich und in Ruhe beantwortet werden.

Alle waren am Ende sehr zufrieden und gingen mit neuem Wissen aus dem Seminar nach Hause. Aus der Runde wurden die Wünsche nach neuen Themen und weiteren Seminaren von der JUNGEN GRUPPE geäußert, welche wir versuchen werden umzusetzen. Als nächstes

ist auf jeden Fall geplant, dass Themenfeld Beihilfe nachzuholen.

Die Ankündigung werdet ihr rechtzeitig erhalten und könnt euch dann wie gewohnt über unsere Internetseite www.gdp.de/hessen einbuchen. Ihr erhaltet dann zeitnah die Einladung nach Hause geschickt. Schaut gleich mal nach, die GdP Hessen bietet ebenfalls diverse Seminare an, die für Mitglieder kostenfrei sind und euch im Berufsleben weiterbringen können.

Noch ein Hinweis am Rande. Solltet ihr ein Wunschthema haben, was ihr euch im Rahmen eines Seminars vorstellen könnt, schreibt uns dies einfach per E-Mail.

Wir sind auf unserer E-Mail-Adresse hessen@gdp-jg.de für jeden Hinweis dankbar.

Wir warten auf eure E-Mails!

Eure JUNGE GRUPPE (GdP) Hessen



Blick in die Runde der Teilnehmer



Seminar Vorbereitung auf den Ruhestand

Für Kollegen/-innen vor oder kurz nach dem Ruhestand

Auch in diesem Jahr führt der Landesniorenvorstand der GdP Hessen wieder ein Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ durch. Herzlich eingeladen dazu sind alle Kollegen/-innen **mit Partner/-in**, die sich vor dem Eintritt in die Altersteilzeit, die Rente, Pension oder kurz danach befinden und dieses Seminar noch nicht besucht haben. Dienstbefreiung kann nach § 69 Abs. 3 HBG (Beamte/-innen) oder § 1 Abs. 3 HBG i. V. m. § 29 TV-H (Tarifbeschäftigte) beantragt werden.

Hinweis für Senioren: Ein Seniorenseminar wird im Herbst wieder für Frühjahr 2016 ausgeschrieben.

Vorgesehene Themen: Beihilfe, das Berufsleben ist zu Ende – was verändert sich?, Rente, aktuelle gewerkschaftliche Informationen.

Seminartermin: 3./4. November 2015, Beginn am 3. November, 9.30 Uhr, Ende am 4. November, etwa gegen 13 Uhr.

Ort: Gasthaus „Zur Krone“, Am Stadttor 2, 36142 Tann/Rhön, Telefon 0 66 82/2 13, Webseite: www.krone-tann.de

Anmeldungen: Anmeldungen sollten grundsätzlich per Mail erfolgen. Dazu ist im Internet auf der Homepage der GdP Hessen www.gdp.de/hessen unter Seminare und auch auf der Homepage der Senioren der GdP Hessen unter Seminare ein Formular eingestellt. Sollte bei jemandem ausnahmsweise kein Zugang zum Internet möglich sein, kann bei Ruth Brunner, GdP Hessen, Wilhelmstr. 60a, 65183 Wiesbaden, Telefon 06 11/ 9 92 27 30, ein Formular angefordert werden. Es ist ein Eigenbeitrag von 20 Euro pro Teilnehmer zu leisten, der auch im Verhinderungsfall nicht zurückerstattet wird. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn die Überweisung auf das Konto der GdP, Wiesbadener Volksbank, IBAN: DE70

5109 0000 0006 7840 03, BIC: WIBA-DE5W, Kennwort: Seminar Vorbereitung auf den Ruhestand 2015, erfolgt ist.

Anmeldeschluss: 1. September 2015.

Berücksichtigung: Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Seminarplätze vorhanden sind, werden zunächst diejenigen nicht berücksichtigt, welche noch vor ihrem Ruhestand das gleiche Seminar im nächsten Jahr besuchen können. Diese werden dann im nächsten Jahr bevorzugt berücksichtigt. Danach erfolgt die Einteilung nach Eingang der Anmeldungen.

Nähere Auskünfte: Harald Dobrindt, Desbergstraße 22, 35685 Dillenburg, Telefon 027 71/33821 oder 01 60/99 0921 05, E-Mail: hd.dobrindt@t-online.de oder Ruth Brunner, E-Mail: ruth.brunner@gdp.de und bei den Seniorenvertretern der Bezirksgruppen. **HD**

JUBILARE & STERBEFÄLLE

25-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:

Oliver Becker
Torsten Greff-Szameitat
Bernd Metzger
Frank Witzmann
Bezirksgruppe Frankfurt
Ingo Siegel
Frank Kürsten
Oliver Weber
Christa Fuder
Kreisgruppe PTLV
Heiner Lammel
Achim Eckel
Thomas Müller
Holger Damm
Guido Schmall
Walter Prause
Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf
Martin Bedel
Bernd A. Ebert
Thorsten Gerndt
Hans-Karl Griessmann
Hubert Kilian
Winfried Lenhardt
Thomas Schuler
Silke Sticher
Ursula Wuttke
Kreisgruppe Offenbach

40-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:

Rainer Helmke
Annemarie Löffler-Früh
Jochen Menke
Klaus-Uwe Münch
Bezirksgruppe Frankfurt
Theo Bausch
Klaus Maier
Kreisgruppe PTLV
Wolfgang Heck
Volker Laukel
Hans-Ulrich Beinborn
Günther Mootz
Irmgard Smy
Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf
Thomas Beetz
Thomas Blum
Peter Hunkel
Helmut Jungmann
Roland Kuhn
Joachim Rhein
Peter Schroth
Heinz-Dieter Seib-Haller
Günther Werner
Kreisgruppe Offenbach

50-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:

Gerhard Orzessek
Kreisgruppe PTLV
Helmut Winter
Werner Jaeger
Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf
Josef Assmann
Norbert Dünker
Hans-Georg Langohr
Hans-Robert Philippi
Werner Wagner
Kreisgruppe Offenbach

Es starben:

Eduard Lohberger
Manfred Piewe
Heinrich Stenzel
Wilhelm Kirchgäßner
Bezirksgruppe Frankfurt
Diethelm Stöber
Kreisgruppe Limburg-Weilburg
Konrad Hamel
Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf
Volker Schmidt
Kreisgruppe Wiesbaden

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

